

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Gel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verlagspreis Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebach in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 270.

Sonntag, den 19. November

1916.

Städtischer Nahrungsmittelverkauf

Montag, den 20. ds. Mts.

Seringe in den Geschäften von Robert Wendler, Emil Schindler, Aline Günzel, Konsumvereins-Verkaufsstellen I und II. Verlichthigt werden diesmal die Haushaltungen Nr. 501 bis Ende. Auf den Kopf entfällt je 1 Stück. Preis 13 Pfg. **Marke 2 von Blatt 11** des Ausweishestes gilt.
Eier in den Geschäften von Bernhard Nibel, Ernst Weißflog, Friedrich Nibel, Herm. Böhlend, Aline Günzel, Konsumvereins-Verkaufsstellen I und II. Auf den Kopf entfällt je 1 Stück. Preis 32 Pfg. **Marke 7 von Blatt 2** des Ausweishestes gilt.
Eibenstock, den 18. November 1916. Der Stadtrat.

Städtischer Butterverkauf.

Montag, den 20. ds. Mts., vorm. Nr. 401—850, nachm. **Sahnenbutter**,
Dienstag, " 21. " " " 851—1250, " Nr. 1251—1700,
Donnerstag, " 23. " " " 1701 u. 555. Rtn. " " 1—400.
60 g Butter oder 90 g Sahnenbutter.

Verkauf von Margarine

Montag, den 20. ds. Mts., in den bekannten Geschäften. (40 g Salzmargarine).

Eierfammelstelle betreffend.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bezirksverbandes der Rgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 8. November 1916, wird für die hiesige Gemeinde im Rathaus — Verkaufsräum — eine **Eierfammelstelle** errichtet. Wer als Geflügelhalter Eier von Hühnern usw. gewinnt, ist verpflichtet, die Eier bei der Eierfammelstelle abzuliefern. Die Annahme erfolgt bis auf weiteres **Mittwochs und Freitags, nachmittags von 4—5 Uhr**, zugleich mit der Annahme der Butter.
Schönheide, am 17. November 1916.
Der Gemeindevorstand.

Infolge Vermehrung der Dienstgeschäfte und Verminderung der Beamten und Angestellten bleibt das hiesige **Gemeindeamt, einschl. Staudesamt, Sparkasse und Steuerkasse** von

Montag, den 20. November 1916

ab nur vormittags während der Dienststunden von 8—1/2 Uhr für das Publikum geöffnet.

Schönheide, am 16. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Das Freimaurer-Institut in Dresden - Striesen (Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben)

ist **keine private**, sondern eine **öffentliche Realschule**, die in wissenschaftlicher Beziehung **genau dieselben Anforderungen** an ihre Schüler stellt, wie alle anderen öffentlichen Realschulen Sachsens. Das Freimaurer-Institut unterscheidet sich aber von diesen wesentlich dadurch, dass es sich zugleich auch die **ganze Erziehung seiner Zöglinge** zur besonderen Aufgabe gemacht hat. Für Knaben, für die die höhere Schule am Orte oder in der Nachbarschaft nicht in Frage kommt, weil ihre Angehörigen sie aus bestimmten Gründen auswärts unterbringen wollen oder auch weil sie die Ueberwachung der Schularbeiten und die ganze übrige Erziehung ansonsten außerhalb des Unterrichts nicht zu übernehmen imstande sind, gilt das Freimaurer-Institut als **geeignetes Erziehungsheim**. Aufgenommen wird jeder **körperlich und geistig gesunde** sowie **sittlich wohlgezogene** Knabe, auch wenn sein Vater dem Freimaurerbunde nicht angehört. Anmeldungen von Pensionären nach den Klassen VI—IV für Ostern 1917 nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Aufnahme-Bestimmungen sind unentgeltlich durch die Buchhalterei des Instituts zu beziehen.

Studienrat Professor Dr. Friedrich, Direktor.

Ein Unfall der „Deutschland“.

Das Handelsunterseeboot „Deutschland“, das nach einer vor einigen Tagen veröffentlichten Meldung bereits wieder von Amerika abgefahren sei, hat nach einer heute eingegangenen Depesche bei der gestern erfolgten Ausfahrt einen Unfall erlitten. Ueber den dabei erlittenen Schaden ist Näheres noch nicht festgestellt. Die die Ausreise und den Hergang des Unfalles schildernden Depeschen lauten:

Amsterdam, 17. November. Entgegen früheren Meldungen berichtet das Reutersche Bureau aus New London (Connecticut), daß das deutsche Handelsunterseeboot „Deutschland“ erst heute um 1 Uhr 30 Minuten früh abgefahren sei.

London, 17. November. Das Reutersche Bureau meldet aus New London: Die „Deutschland“ kehrte um 5 Uhr 15 Min. früh in den Hafen zurück, da sie mit dem sie begleitenden Schlepper zusammengestoßen war, der samt 7 Mann der Besatzung des Schleppers sind ertrunken. Die Beschädigung der „Deutschland“ ist noch nicht festgestellt.
(W. T. W.)

Vom Weltkrieg.

Wir brachten im Depeschenteil unserer gestrigen Nummer eine Meldung aus Basel über die Einberufung einer Friedenskonferenz durch Amerika. Dazu liegt heute aus Berlin folgende Nachricht vor:

Berlin, 17. November. Die „Baseler Nationalzeitung“ veröffentlicht Einzelheiten über einen vorbereitenden Schritt zu Friedensverhandlungen, der von den neutralen Staaten geplant sein soll. An amtlicher Berliner Stelle sind, wie die Telegraphen-Union erfährt, keinerlei dieser Meldung zugrunde liegende Tatsachen bekannt.

Wie früher die badische und württembergische Hauptstadt ist nun auch die bayrische das Ziel eines feindlichen Fliegerangriffs geworden:

München, 17. November. Das Kriegsministerium teilt mit: Heute mittag gegen 1 Uhr erschien über München ein feindlicher Flieger, der insgesamt 7 Bomben abwarf, jedoch nur geringen Materialschaden anrichtete. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Flieger flog in westlicher Richtung ab.

Von unseren

österreichisch-ungarischen

Bundesgenossen wird heute gemeldet:

Wien, 17. November. Amtlich wird verlautbart:

Oesterlicher Kriegshauptplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Karl. Oestlich der Predealstraße durchbrachen österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte die feindlichen Linien. Auch sonst ist die Lage in der nördlichen Balachei durchweg günstig. Es wurden dort gestern wieder insgesamt mehr als 2000 Gefangene eingebracht. Bei Sosmezj gewannen Bayern den Runcul Mare. Der Kampf um die Höhen südöstlich des Tölgyes-Passes dauert an. — In den Waldkarpaten stellenweise erhöhte Tätigkeit der russischen Artillerie.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nichts Neues.

Italienischer und Südbalcher Kriegshauptplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoeser, Feldmarschalleutnant

Vom Balkan

wird über die Lage in Griechenland berichtet:

Athen, 16. November. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der französische Kriegsminister Roques hat dem griechischen Kriegsminister eine Denkschrift mit den Forderungen der Entente überreicht, darunter die Befehung der griechischen Eisenbahn als Unterpfand für Griechenlands freundschaftliche Haltung, die Uebergabe eines Teiles der Artillerie, die Verhannung von Personen, die im Verdacht stehen, deutsche Agenten zu sein, und die Befehung eines neutralen Gebietsstreifens zwischen Alt- und Neu-Griechenland durch die Alliierten.

Lugano, 17. November. Der „Corriere della Sera“ erfährt aus Athen, daß der anfängliche Optimismus, der hier über die Unterredungen des Generals Roques mit König Konstantin geherrscht habe, immer mehr schwinde. Die Entente werde König Konstantin gegenüber andere Saiten aufziehen müssen, da er fortjähre, alle Forderungen, auch die Auslieferung des Kriegsmaterials, abzulehnen. „Corriere della Sera“ setzt

seinen Feldzug gegen Venizelos und den Optimismus der Entente hinsichtlich Griechenlands fort. Jeder Tag bringt eine neue untrügliche Enthüllung darüber, daß Venizelos ein völliges Fiasko erlitten habe und daß alle englisch-französischen Berichte, die das Gegenteil versicherten, Schwindel seien. Obgleich die Entente dem Venizelos Schiffe, Waffen, Geld und Protektion zur Verfügung stelle, fänden seine Bestrebungen bei dem griechischen Volk nicht die geringste Gegenliebe. Es sei geradezu lächerlich, von Venizelos oder Griechenland irgendwelchen Vorteil für die Entente zu erwarten.

Der Krieg zur

See

kommt in zahlreichen weiteren Versenkungen zum Ausdruck:

London, 16. November. Loyds meldet, daß der griechische Dampfer „Daphne“ (2831 Tonnen) und der norwegische Dampfer „Lekken“ versenkt wurden.

Bern, 16. November. „Petit Parisien“ meldet: Die Golette „St. Nikolaus“ ist versenkt worden.

Christiania, 17. November. Die Karlsrufer Bark „Villac“, mit Danuware nach England unterwegs, ist gestern nachmittag südlich von Oslo in Brand gesteckt worden.

Rotterdam, 17. November. Nach Loyds ist der englische Dampfer „Skeris“ (4278 Bruttoregistertonnen) versenkt worden. Man glaubt, daß außerdem noch der englische Dampfer „Poldhu“ (2793 Bruttoregistertonnen) versenkt ist.

Kopenhagen, 17. November. Der englische Schoner „Carl Hühner“ ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden.

London, 16. November. Loyds meldet, daß der norwegische Dampfer „Torridal“ (688 Bruttoregistertonnen) versenkt worden ist.

Stavanger, 16. November. (Meldung des Ritzgautschen Bureaus.) Der Bergener Dampfer „Nega“ wurde heute vormittag auf der Fahrt nach Newcastle von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

Bern, 17. November. Wie „Petit Parisien“ aus Havre meldet, ist ein norwegischer Dampfer versenkt, die Besatzung, 14 Mann, durch einen französischen Patrouillendampfer gerettet worden. Ebenso wurden der Dreimaster „Raminoe“ (327 Bruttoregistertonnen) und der Segler „Salangan“ versenkt.

Bern, 17. November. Wie „Petit Parisien“ aus Havre meldet, schiffte der norwegische Dampfer „Gudin“